



Nachrichten

EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN zum Schutze des Lebens und der Menschenwürde

Nummer: 4 - 2024

Liebe Freunde! Liebe Mitstreiter!

Ich möchte mich zunächst dafür entschuldigen, daß der vorherige Rundbrief verspätet bei Ihnen eintraf. Leider war ich erkrankt und es war mir nicht möglich, den gewohnten zeitlichen Rahmen einzuhalten. Sehen Sie mir das bitte nach.



Weihnachten „steht vor der Türe“! Das Fest der Liebe. Das Fest der Familie. Das Fest der Freude über die Ankunft des Kindes in der Krippe...unseres Heilandes und Erlösers. Lassen wir uns, trotz vieler Sorgen und Nöten, trotz der schlechten Weltlage, nicht abhalten, uns in der Adventzeit auf die Ankunft unseres Herrn und Gottes vorzubereiten. Gehen wir zum Kind im Stall zu Bethlehem, zu Maria und Josef ... grüßen und verehren wir das Kind in der Krippe, schütten wir unser Herz vor IHM aus, denn er will und wird uns beiseite stehen und uns helfen. ER ist einzig und alleine unsere Hoffnung und unser Ziel.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und ein glückliches und friedvolles Neues Jahr.

Ihr

Klaus Fuchs

Porno-Industrie und Abtreibungs-Lobbyisten unterstützten Kamala Harris

Wie die US-amerikanische Nachrichtenseite Life-News am 24. Oktober mit genauen Datenangaben berichtet, wurde der **Wahlkampf von Vizepräsidentin Harris** vor allem von der Abtreibungslobby, der queeren Szene und der Porno-Industrie mit über 100 Millionen Spenden-Dollars unterstützt.

Die größte Abtreibungsorganisation der Vereinigten Staaten, Planned Parenthood, gab 40 Millionen Dollar für die Förderung des Harris-Wahlkampfes in acht Swing-Staaten aus: Arizona, Georgia, Montana, New Hampshire, New York, North Carolina, Pennsylvania und Wisconsin.

„Abtreibung wird die Botschaft dieser Wahl sein, und es wird die Art und Weise sein, wie wir die Wähler mit Schwung versorgen“, schwärmte Jenny Lawson, Geschäftsführerin von Planned Parenthood Votes noch vor dem 5.11.2024.

Die Abtreibungsindustrie hat sich mit der politischen Linken und der Transgenderlobby zusammengetan, um eine dauerhafte 100-Millionen-Dollar-Kampagne unter dem neuen Namen Abortion Access Now (AAN) zu starten.

Insgesamt 10 Staaten werden im November Wahlinitiativen zur Abtreibung veranstalten. Aber

letztlich gelobte Alexis McGill Johnson, CEO von

Planned Parenthood, dass ihr Verband alle Ressourcen nutzen wird, um für ein Bundesgesetz zur Abtreibungsfreiheit zu kämpfen.

Die New York Times berichtete, dass die „Pornobranche“ 2024 ihre Unterstützung auf Kamala Harris konzentriert hat. Die Branche startete eine 100.000 Dollar schwere „Hands Off My Porn“-Kampagne, die Anti-Trump-Anzeigen in Pennsylvania,



Ihre Taktik ging nicht auf: Kamala Harris

Michigan, Wisconsin, North Carolina, Georgia, Arizona und Nevada schaltete.

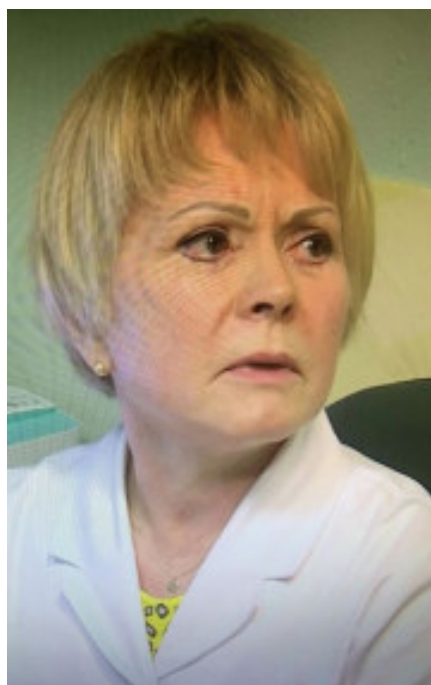
Die Anzeigen warfen Trump vor, heimlich Bestimmungen von „Project 2025“ umzusetzen, einem konservativen Grundsatzdokument für Zensurbestimmungen zum Jugendschutz.

Die führende LGBTQIA-Lobby des Landes, der umstrittene **Verband HRC**, hat der Präsidentschaftskampagne von **Harris 2024 15 Millionen Dollar gespendet**. HRC lehnt Gesetze ab, die Minderjährige vor Transgender-„Therapien“ und Geschlechtswechsel-Operationen schützen. **Mit seinem K-12-Lehrplan will HRC erreichen, daß bereits Kinder** in der Vorschule mit der Transgender-Ideologie indoktriniert werden.

Doch - GOTT sei Dank - konnte sich Kamala Harris nicht durchsetzen. Donald Trump wird der nächste Präsident von Amerika...Hoffnung auf baldige Beendigung des Ukraine-Rußland-Konflikts und eine christlichere Politik kann unsere Welt brauchen. *)

Tötete Abtreiberin Maria Kubisa auch in Polen?

Die **polnische Kinderabtreiberin Maria Kubisa** stand am 17. Oktober 2024 **in Stettin vor Gericht**. Die Staatsanwaltschaft wirft der Abtreiberin Kubisa vor, in sechs Fällen aufgrund finanziellen Vorteils den Frauen beim Schwangerschaftsabbruch „geholfen“ zu haben.



Kubisa ist Chefmedizinerin des Kreiskrankenhauses Prenzlau, Nähe der polnischen Grenze. Sie lernte und übernahm den „Job“ der Kinderabtreibung von **Abtreiber Jansuz Rudzinski** im Jahre 2018. Rudzinski selbst prahlte damit, jährlich etwa 1000-1200 Kinder im Mutterleib zu töten (meist von polnischen Müttern) und nannte

das „Helfen“. **Ein MORDSgeschäft übrigens auch für das Kreiskrankenhaus**

Nach seiner Pensionierung hatte der heute 85-jährige Pole eine Praxis in Schwedt/Oder (Nähe der polnischen Grenze) eröffnet. Ob er dort heute – trotz

seines hohen Alters – immer noch Abtreibungen durchführt, ist nicht bekannt.

Doch gesichert ist, daß Rudzinski weiterhin als Vermittler des Todes tätig ist und die polnischen schwangeren Frauen zu seiner Nachfolgerin Kubisa im Prenzlauer Kreiskrankenhaus vermittelt (auf Provisionsbasis?).

Weiterhin könnten wir uns vorstellen bzw. liegt es nahe, daß Rudzinski, als deutsch-polnischer Mediziner, die in Deutschland auch für polnische abtreibungswillige Mütter vorgeschriebene Beratung durchführt und den notwendigen Beratungsschein fürs straffreie Töten ausstellt.

Rudzinski ist – lt. Pressemeldungen – nun selbst in den Focus der pol. Staatsanwaltschaft geraten.

Kubisa indes dürfte mittlerweile ihrem Vorgänger in nichts mehr nachstehen. Sie sagte in einem Interview, daß immer mehr Mütter aus Polen zu ihr kämen ... und **sie ist froh, daß sie „weiter helfen“ kann ... will weiter töten**, egal, wie der Prozeß in Stettin ausgeht.

Politisch engagiert sich Kubisa obendrein, um den Kindermord im Mutterleib in Polen zu legalisieren.

Deutsche, meist linke Medien, stellen sich an die Seite dieser polnischen Massen-Kinder-Abtreiberin und verdrehen die Wahrheit ...

Kubisa hat möglicherweise gegen polnisches Recht verstoßen. Sie führte auch in Polen Abtreibungen durch, obwohl dies unter Strafe steht. Werden die Anschuldigungen (illegale Tötungen vor der Geburt) gegen Kubisa zweifelsfrei nachgewiesen, sollte sie die ganze Härte des polnischen Gesetzes erfahren. **Es ist allerdings noch fraglich**, ob der Richter Recht sprechen wird oder sich den Weisungen aus Brüssel oder Straßburg beugt. (hierzu weitere Infos auf www.Menschenrechte.online)

Die Organspende und der scheinbare Tod

Medizinethische Themen schlagen medial keine so großen Wellen wie die Corona- oder die Klimakrise. Vielfach zu Unrecht, denn bei der Organspende geht es wirklich um Leben und Tod.

Seit Jahren klagen Mediziner, Politiker und Medien, dass es zu wenig Spenderorgane gibt. Seit Jahren wird mit teils intensiver Werbung versucht, mehr Menschen für einen Organspendeausweis zu begeistern.

Und seit Jahren gibt es immer neue Versuche, die Gesetzeslage zu verschärfen. Bisher vergeblich. Nun gibt es einen neuen Versuch. Die Öffentlichkeit wird jedoch nur einseitig über das Thema informiert – ebenfalls seit Jahren. **Was wird verschwiegen?**

Die Deutsche Stiftung Organspende gibt an, dass **rund 8400 Menschen auf eine Organspende warten**. Dem gegenüber stehen im vergangenen Jahr 965 Menschen, die ein Organ oder mehrere Organe gespendet haben. „Täglich versterben drei Menschen auf der Warteliste.“



Deshalb wird Druck gemacht auf die Politik, die Gesetzeslage zu ändern. Das klar definierte Ziel dabei ist nicht eine ausgewogene Information der Bürger mit einer ergebnisoffenen Beratung, sondern die Erhöhung der zur Verfügung stehenden Organe.

Damit entsteht bereits eine gefährliche „Schieflage“. Bei einem so sensiblen Thema muss eine sehr umfangreiche Beratung stattfinden. Bereits die öffentliche Diskussion darf nicht einseitig auf den Organempfänger ausgerichtet sein. Sonst wird der potentielle Organspender nur noch als Ersatzteillaager gesehen.

Widerspruchslösung = jeder ein Organspender

Nach der Widerspruchslösung ist jeder ein Organspender, wenn er sich nicht dagegen ausspricht. **Diese Gesetzeslage besteht bereits in anderen europäischen Ländern wie zum Beispiel in Österreich oder Spanien.**

Da vielen erkrankten Menschen der Tod droht, wenn sie kein Spenderorgan erhalten, ist das Thema sehr emotional und es ist schwierig, darüber nüchtern zu diskutieren. Vor allem, wenn Kinder betroffen sind.

In der Regel wird aus der Sicht des Empfängers berichtet und die Organspende wird ausschließlich als Rettung zum Leben dargestellt. Und die Lobby ist groß, angefangen von der Medizin über die Medien und die Politik bis hin zu den Kirchen. Die Sache ist scheinbar eindeutig.

Über die eigene Sterblichkeit und den Tod nachzudenken, ist wichtig. Es ist auch gut, sich dabei über Organspende zu informieren. Problematisch **bei der Widerspruchslösung ist jedoch der Zwang dazu.**

Nicht jeder will oder kann sich mit dem Thema auseinandersetzen, aus welchen Gründen auch immer. Dennoch wird er im Notfall zum Spender. Die Widerspruchslösung ist allein schon deshalb keine sinnvolle Gesetzesänderung. Sie „greift zu tief ins Selbstbestimmungsrecht der Menschen“ ein und verletzt das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit.

Der Zuspruch zur Organspende hängt mit der Überzeugung zusammen, dass der Organspender zum Zeitpunkt der Organentnahme bereits tot ist. Denn sonst wird das Leben dieses Menschen für das Leben eines anderen aktiv beendet, was niemals sein darf.

Schon Papst Johannes Paul II. sagte zu recht: „Es ist niemals erlaubt, einen Menschen zu töten, um einen anderen zu retten.“

Natürlich „versichern“ alle Befürworter der Organspende, dass der Spender bei einer Organentnahme bereits tot sei. So einfach ist das aber nicht. **Es spricht viel dagegen.** (Artikel hier nur in Auszügen. Vollständig unter <https://christlichesforum.info/die-organspende-und-der-scheinbare-tod/> + *) Autorin: Felicitas Küble)

E-Impfpass in Österreich verpflichtend

Mit dem 30.9.2024 - also einen Tag nach der Nationalratswahl - wurde in **Österreich der elektronische Impfpass eingeführt.** Der Nationalrat verabschiedete bereits am 4.7.2024 das entsprechende Gesetz.

Abmelden kann man sich vom E-Impfpass, im Gegensatz zur digitalen Gesundheitsakt, allerdings nicht.



George Orwell...die schöne neue Welt...der gläserne Mensch... hält somit nach der Wahl am 29.9.2024 - fast widerstandslos - Einzug in Österreich.

Vier Impfungen werden zunächst für jeden Staatsbürger **verpflichtend eingetragen:**

CORONA - HPV - Affenpocken - Influenza

Die Wähler setzten am 29.9.2024 bei der Nationalratswahl ein deutliches Zeichen. Sie strafte die verantwortlichen Parteien, ÖVP - SPÖ - GRÜNE - NEOS, deutlich ab. Doch die „alten Demokraten“ scheren sich nicht um den Wählerwille...sie machen dennoch einfach so weiter. **Österreich erwache!**

„Entartete Kunst“ - der Wienerin Florentina Holzinger

Draußen vor der Staatsoper Stuttgart, wurde demonstriert und drinnen übergaben sich 12 Theater-Besucher und mußten teilweise sogar ärztlich betreut werden.

Grund: Die „Oper Sancta“, eine Performance der 37-jährigen Wienerin **Florentina Holzinger**.

Man hätte meinen können, Hermann Nitsch, 2022 verstorbener österreichischer Aktions-„Künstler“, wäre auferstanden und ließe seine perversen „Orgien-Mysterien-Spiele“ den Stuttgartern präsentieren.

Nitsch, der häufig Tierblut für seine „entartete Kunst“ benutzte, der Meßgewänder durch Blut zum „Kunst“werk machte und sogenannte Laien-Künstler (Männlein wie Weiblein) Tierblut trinken und die entartete Masse „Künstler“ sich in den Gedärmen eines Stieres suhlen ließ, hatte trotz diesen perversen Spielen doch noch etwas Erfurcht vor GOTT.

Anders die Pornodarstellerin Holzinger, die sich als Feministin versteht und meist nackte Frauen für ihre perversen Phantasien benutzt, um so gezielt GOTT zu verhöhnen.

In „Sancta“ ließ sie die Darsteller in einem Rausch kaum steigerungsfähiger Blasphemie agieren. War der Teufel persönlich ihr Pate und hat das „Drehbuch geschrieben“?

„Damals“ nannte man solche Werke **„abartige Kunst“** und wurde vom Staat verboten. Heute sind wir „einen Schritt weiter“?!!

Herzliche Einladung

28. Dezember 2024

Tag der Unschuldigen Kinder

Große Gebetsvigil in Bregenz

Wo: St. Antoniuskirche (Kirchstraße 36)

Beginn: 16.30 h Rosenkranz

17.00 h Hl. Messe

Ab 18.00 h Gebetsvigil zur Kinderabtreibungsstätte im Bregenzer LKH und Lichterkette im Maria-Stromberger-Weg

+++++

Gebet für das

Lebensrecht der Ungeborenen

**vor dem „Landes-Tötungs-Krankenhaus“
(LKH) in Bregenz**

Maria-Stromberger-Weg

jeweils MO / MI / FR von 9:00 Uhr - 10.00 Uhr

Der König kommt

Pfarrer Winfried Pietrek

Der Begriff „Königsherrschaft GOTTES“ ist zur Zeit JESU in den täglichen Gebeten wie in den Sabbat-Feiern der Synagogen und im Tempel zu Jerusalem lebendig.

Wenn JESUS z.B. eine Seiner Predigten beginnt: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte“ (Mt 13.24), dann horchen alle Zuhörer auf. Auch wenn ER erklärt:

„Das Reich GOTTES kommt nicht so, daß man es an äußeren Zeichen erkennen könnte“ (Lk 17.20). Wie soll man wissen, daß es kommt?

JESUS versteht das GOTTES-Reich keineswegs nur als unsichtbares Wirken GOTTES im Inneren des Einzelnen.

ER selbst predigt ja in aller Öffentlichkeit. JESUS nennt - nach Seiner Auferstehung - durchaus Zeichen, an denen Sein Wirken erkennbar ist, von Teufelsaustreibungen bis zu Krankenheilungen (Mk 16.17).

Im Hinblick auf Seine Person verkündet ER: „Das Reich GOTTES ist nahe.

Ändert euren Sinn, und glaubt an die Heilsbotschaft.“

Und damit niemand sich einbildet, er könne über das Reich verfügen, wählt JESUS zahlreiche Vergleiche und Parabeln:

Vom Senfkorn und vom Sauerteig, vom verborgenen Schatz und der Perle, vom Hausherrn und König, vom Kaufmann und vom Netz und auch von den zehn Jungfrauen (Mt 13. bis 25. Kapitel).

Das Reich GOTTES - JESUS - ist Geschenk - bei den Rabbinern Lohn -, doch es schließt das Gericht ein für den, der sich GOTT nicht bedingungslos anheimgibt.

Nicht jeder, der HERR, HERR sagt, wird in das Reich des Himmels kommen, betont JESUS in der Bergpredigt (Mt 7.21), sondern nur wer dem Willen GOTTES, Seinen Geboten, gehorcht.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker :
„Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs“
Anschrift: A-4730 Waizenkirchen, Feldweg 1
Tel.: 0043 (0) 7277 - 6342
Mobil: 0043 (0) 677 6207 0515
E-Mail: csa-at@gmx.at / office@menschenrechte.online